

Vierter Abschnitt.

Der Ausgang des preussischen Verfassungskampfes.

In Berlin tagte die neue Verfassungscommission unter dem Vorfige des Kronprinzen und schickte sich an, über Hardenberg's Gemeindegesetzen den Stab zu brechen. Währenddem durchreiste der Staatskanzler vergnüglich die Städte Oberitaliens, als ob ihn der Zusammenbruch seines Verfassungswerkes gar nicht berührte; er verlebte in Venedig eine Stunde peinlichen Wiedersehens mit seinem alten Amtsgenossen, dem ganz im Trunk verkommenen Grafen Haugwitz, besuchte mit jugendlicher Wißbegier die Kirchen und Kunstschätze und beobachtete scharfen Blickes auch die politischen Zustände des Landes, den Verfall des venetianischen Handels, den unverföhllichen Haß der Italiener wider die österreichischen Behörden. Als er im März 1821 in Rom eintraf, fand er dort ein ungewöhnlich reges Fremdentreiben: außer dem treuen Stammgaste der römischen Museen, dem Kronprinzen von Baiern hatten sich auch Prinz August von Preußen, der Freiherr vom Stein und zahlreiche vornehme Engländer, unbekümmert um die Wirren im nahen Neapel, am Tiber eingefunden. Der alte Herr verkehrte am liebsten in dem munteren Kreise der deutschen Maler und freute sich herzlich der aufblühenden vaterländischen Kunst, als ihm Zeit und Schadow in der Casa Bartholdei die neuen Fresken zeigten. Die Zerstreungen des Reiselebens nahmen ihn ganz in Anspruch und nur für ein ernstes politisches Geschäft behielt er noch Zeit: für den Abschluß der Verhandlungen mit dem heiligen Stuhle.*)

Wie alle die schroffen Gegensätze des deutschen Lebens in den großen Verhältnissen Preußens ihre ganze Schärfe zeigten, so bot auch die Wahrung des kirchlichen Friedens nirgends größere Schwierigkeiten als in diesem Staate, der trotz seiner altbewährten Duldsamkeit doch auf einer streng protestantischen Geschichte stand und nun ein zu zwei Fünfteln katholisches Volk regieren sollte. Fast die Hälfte seiner katholischen Unterthanen war polnisch, schon durch ihr Volksthum dem Herrscherhause

*) Hardenberg's Tagebuch, Febr., März 1821.